

Wien 18, Nähringerstraße 200 den 12. März 1910.

Sehr geehrter Herr Professor!

Unter einem lasse ich Ihnen unter
Kreuzband eine Schrift „Die Volkshiedbewegung
in Deutschösterreich“ zugehen, welche Josef
Reiter, Franz Friedrich Kohl und mich zu
Verfassern hat. Die Schrift beleuchtet
einen Mann, der schon viel Unheil angerich-
tet hat, der gegen alle, die sich ihm nicht
gefällig erwiesen haben, im offenen und im
geheimen auftritt und der auch Ihnen nicht
besonders günstig gesinnt ist. Ich meine
nämlich den Herrn Josef Sommer. Da am
15. J. M. und die folgenden Tage eine
Sitzung des leitenden Hauptausschusses
für das Volkshied in Österreich bevorsteht
und Sie Mitglied dieses Hauptausschusses
sind, so dürfte diese Schrift für Sie gewiß
manches Interessante enthalten, um so mehr
als wir auf S. 33 f. auch Krumpholtz und die
Art charakterisieren, wie Sie nicht Obmann
des n.ö. Ausschusses wurden.

I. N. 204. 590



hoffend, daß Manches Ihre Zustimmung
finden wird, zeichnet sich
hochachtungsvoll

Dr. E. K. Blümmel

NB. Besonders interessieren werden Sie
auch die Ausführungen Josef Reiters über
Sommers Kenntnisse in der Harmonielehre
auf S. 58 ff.

